

# Stadt Bochum

Mitteilung der Verwaltung  
- Seite 1 -

Vorlage Nr. 20150117

Stadtamt 61 30 (25 36)	TOP/akt. Beratung
---------------------------	-------------------

Sicht- und Eingangsvermerk der Schriftführung	öffentlich/nichtöffentlich öffentlich	nichtöffentlich gemäß
-----------------------------------------------	------------------------------------------	-----------------------

Bezug (Beschluss, Anfrage Niederschrift Nr. ... vom ... ) Anfrage im Rat der Stadt Bochum zur Sitzung des Rates am 11.12.2014, Vorlage Nr. 20142355
Bezeichnung der Vorlage Kündigung der Semesterticket-Verträge – Auswirkungen auf die Stadt Bochum

Beratungsfolge	Sitzungstermin	akt. Beratung
Rat	19.02.2015	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

Anlagen
---------

Wortlaut

## **Anfrage (offizieller Wortlaut):**

Der Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) hat die Semesterticket-Verträge mit den Studierendenschaften einseitig aufgekündigt. Im Rahmen eines neuen Vertrags will der VRR Preiserhöhungen von bis zu 50 Prozent bis 2019 durchsetzen. Davon sind in Bochum mehr als 50.000 Studierende betroffen. Die Studierendenvertretungen kritisieren, dass eine solche Erhöhung die soziale Situation der Studierenden weiter verschärfen würde. Sie fordern eine sozial verträgliche Preispolitik, ein Bekenntnis des VRR-Vorstands und der kommunalen VertreterInnen im VRR-Verwaltungsrat zum Solidarmodell des Semestertickets, ein Verzicht auf die außerordentlichen Preiserhöhungen und die Rückkehr zum bisherigen Vertragsmodell mit seinen regulären Preisanpassungen. Durch die Kündigung droht schlimmstenfalls ein Wegfall des Semestertickets ab Oktober 2015.

Mitteilung der Verwaltung  
- Seite 2 -

Vorlage Nr. 20150117

Stadtamt 61 30 (25 36)	TOP/akt. Beratung
---------------------------	-------------------

Vor dem Hintergrund der Bedeutung des Hochschulstandorts Bochum wird im Rat angefragt:

1. Welche Folgen hätte ein Wegfall des Semestertickets für die Bau- und Verkehrswegeplanung der Stadt Bochum? (Zunahme des Individualverkehrs im Stadtgebiet, Verschärfung der Parkplatzsituation, Maßnahmen gegen ein drohendes Verkehrschaos im Umfeld der Hochschulen etc.)
2. Im Rahmen welcher Bauprojekte/Bebauungspläne müssten neue Verkehrsgutachten erstellt werden, da sie bisher mit der aktuellen ÖPNV-Nutzung durch die mehr als 50.000 Bochumer Studierenden kalkuliert sind?
3. Welche Mehrkosten kämen auf die Stadt Bochum etwa für die Erstellung von neuen Verkehrsgutachten und notwendige Infrastrukturmaßnahmen zu?

## Antwort

Eine vollständige Abschaffung des Semestertickets hätte in der Tat weitreichende Konsequenzen. Der Aufwand, alle diese Konsequenzen in verschiedenen Szenarien durchzurechnen, erscheint zum momentanen Zeitpunkt jedoch nicht angemessen.

Aller Voraussicht nach wird es im Frühjahr Abstimmungen unter den Studierenden (an mehreren Hochschulen) in NRW geben, bei denen über die Annahme oder die Ablehnung des Semestertickets zu den neuen Konditionen entschieden wird. Es ist davon auszugehen, dass die Mehrheit für die Annahme stimmt, da auch das neue Ticket im Vergleich mit den übrigen Zeitkartentickets des VRR und unter Berücksichtigung seines Umfangs ein sehr preisgünstiges Angebot darstellt.

Die Abstimmung der Studierenden im Frühjahr - vermutlich zu Semesterbeginn - ist abzuwarten. Sollte da der unwahrscheinlichere Fall eintreten, dass gegen das neue Ticket gestimmt wird, würde das bedeuten, dass kaum ein Student in NRW ab WS 2015/16 ein Semesterticket besäße (Die ASten wollen geschlossen votieren). Dann wäre das gesamte Bundesland betroffen und es ist anzunehmen, dass sich dann auch das Landesministerium als Vermittler einschaltet. Sollte auch dies zu keiner Einigung führen, bliebe allen Studierenden die Möglichkeit, das YoungTicket des VRR zu abonnieren. Damit sind - je nach Preisstufe - auch etwa 30-40% gegenüber dem Ticket2000 einzusparen.